

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 21

Artikel: Der Korber auf der Stör
Autor: J.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

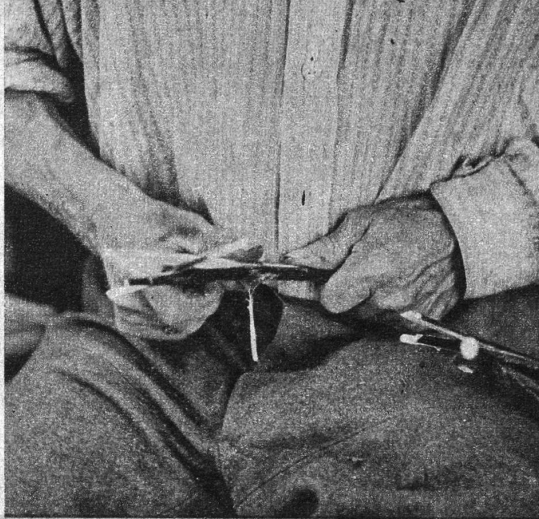
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werkzeuge des Korbers: Zangen, Schere, Hobel, scharfes Weidenmesser, Weidenspalter, Ahlen und anderes mehr

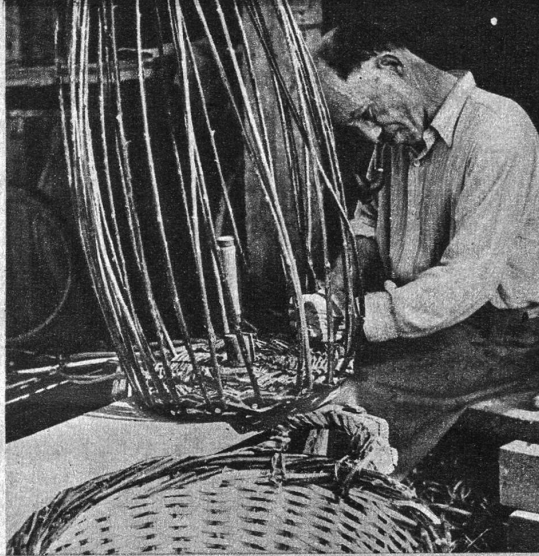


Die Weiden werden mit dem scharfen Weidenmesser, für das Innere des Korbes, gespalten

Der Korber auf der Stör



Die Weide wird fein gehobelt



Der Korb hat einen Boden, die Rumpfruten werden eingesteckt

Da sitzt also dieser, im Bauernbetrieb beehrte Mann auf einem niederen Bänklein an einem geschützten Ort beim Bauernhaus und flickt Böden für die demolierten Körbe, auch werden noch ein paar schöne, neue gefertigt.

So einfach es aussieht — auch dieses Handwerk muss verstanden sein. Schon die Bestimmung der Qualität der Weiden, sowie das Handhaben und Schneiden derselben verlangen besondere Kenntnisse. Um die Arbeit beginnen zu können, müssen die Weiden für diese Sorte Körbe schön biegsam sein (eventuell müssen sie vor Gebrauch in den Brunnen gelegt werden über Nacht); dann müssen sie zurecht geschnitten und gehobelt werden.

Die Arbeit beginnt am Boden; man verwendet dazu starke, ungeschnittene Ruten, dann steckt man ebensolche Ruten ein für den Rumpf, und nun werden die zurechtgeschnittenen und präparierten Weiden für den Korb eingeflochten bis zur gewünschten Höhe. Zuletzt folgen der obere Rand und die Handgriffe. J. F.



Am Korb werden die Seitenwände erstellt



Die Frau, als tüchtige Mithelferin, hat grad einen Boden eingeflickt

Zuletzt erfolgt die Anbringung der Handhebi

